

Tätigkeitsbericht Juli 2017 bis August 2020 der Ortsgruppe Emmerich des Naturschutzbundes Deutschland

I. Betreuung von Schutzgebieten und praktischer Naturschutz

1. Naturschutzgebiet (NSG) Hetter

Das LIFE-Projekt Hetter wurde inzwischen abgeschlossen. Unsere Ortsgruppe unterstützt die weitere Betreuung des Gebietes durch die NABU Naturschutzstation Niederrhein und das Naturschutzzentrum (NZ) im Kreis Kleve u.a. durch Beteiligung an Pflegearbeiten und durch Öffentlichkeitsarbeit, um so möglichst vielen Menschen in Emmerich, Rees und Umgebung die Schutzwürdigkeit des Gebietes nahezubringen.

2. NSG Emmericher Ward

Im NSG Emmericher Ward ist das Life-Projekt der NABU-Naturschutzstation Niederrhein zur Auen- und Flussoptimierung mit der Schaffung einer Nebenrinne weitergeführt und inzwischen abgeschlossen worden. Begonnen hat hier das weitere LIFE-Projekt „Wiederherstellung des Feuchtgebietscharakters der Emmericher Ward“.

Die Betreuung des Gebietes durch die NABU-Naturschutzstation wurde von der Ortsgruppe unterstützt. Sie hat sich hier auch wiederholt an Pflegearbeiten beteiligt, außerdem an Müllsammelaktionen im Rahmen der Rhine-Clean-up-Days im September 2018 und 2019 und am 29. Februar 2020 zusammen mit der Jagdgesellschaft Hüthum.

3. NSG Die Moiedtjes

Es konnte ein erfolgreicher Antrag an die Stadt Emmerich zur Verkehrsberuhigung (Sperrung für den Durchgangsverkehr) gestellt werden.

4. Obstwiese

Auf dem von der Stadt Emmerich angepachteten und teilweise mit Obstbäumen bepflanzten Gelände auf dem Eltenberg am Barfußweg gab es mehrmals Pflegearbeiten (Zaunreparatur, Rückschnitt von Brombeeren, Ausstechen des Jakobsgreiskrautes). Mit Hilfe der niederländischen Naturschutzorganisation Natuurmonumenten wurden in eine kleine abgeplagte Fläche Calluna-Pflanzen aus der benachbarten Heidefläche im Bergher Bos transplantiert. Tatsächlich blühte dann zum ersten Mal seit Jahrzehnten auf der Obstwiese wieder die Calluna. Jetzt soll die abgeplagte Fläche erweitert werden.

II. Planungsvorhaben

1. Betuwelinie

Hier wurde vor allem der Einsatz für die optimierte Gleisbettvariante in Elten in den beiden parallelaufenden Verfahren von DB (Planfeststellungsabschnitt, PFA, 3.5) und Straßen NRW (Bahnübergangsbeseitigung und B8 neu) fortgesetzt.

Zusammen mit Vertretern der BI Rettet den Eltenberg, teilweise auch der IG Biss nahm A. Niemers an zahlreichen Gesprächen mit Ratsfraktionen in Emmerich, dem

Verkehrsministerium von NRW und der bisherigen Bundesumweltministerin, Barbara Hendricks, sowie mehreren Landtagsabgeordneten teil.

Sprecher und Organisatoren der BI „Rettet den Eltenberg“ sind Sohni Wernicke und Harald Peschel aus Elten.

Im November 2017 gelang es, zusammen mit beiden Bürgerinitiativen in Emmerich (Eltener BI und IG Biss) einen gemeinsamen Forderungskatalog für die gesamte Planung der Betuwe-Linie in Emmerich aufzustellen und dem Rat vorzulegen. Dieser beschloss dann aber nur für den Bereich von Praest bis Hüthum einen Forderungskatalog mit den bereits von der Stadt Emmerich erhobenen Forderungen.

Über das Landesbüro der Naturschutzverbände wurde eine sehr umfangreiche Stellungnahme zur Bahnübergangsbeseitigung (BÜ-Beseitigung) in Elten mit Neubau der B8 von Straßen NRW abgegeben, wobei auch hier wie im Parallelverfahren der DB, PFA 3.5, die optimierte Gleisbettvariante für Elten gefordert wurde.

Am 12.05.18 fand in Elten der sogenannte „Betuwegipfel“ statt. Dabei gab es einen Meinungs- und Informationsaustausch zwischen der BI, dem NABU, der durch den Landesvorsitzenden Joseph Tumbrink und durch Adalbert Niemers vertreten war, mehreren MdB und MdL, dem Bürgermeister und Vertretern der Ratsfraktionen. Immerhin versprachen die MdB, sich gegenüber dem Bundesverkehrsminister für die optimierte Gleisbettvariante einzusetzen.

Der Stadtrat hielt darauf seinen Beschluss für die optimierte Gleisbettvariante aufrecht und forderte in einer Stellungnahme im Verfahren von Straßen NRW zur BÜ-Beseitigung in Elten die Verwirklichung der optimierten Gleisbettvariante. Für den Fall der Ablehnung forderte er Verbesserungen an der bisherigen Planung.

In den Planverfahren der DB zu den Planfeststellungsabschnitten (PFA) 3.4(Ortslagen Emmerich und Hüthum) und 3.5 (Ortslage Elten) fanden weitere Gespräche mit Vertretern der DB in Emmerich und Wesel statt.

Im Anhörungstermin vom 20./21.11.2018 zum PFA 3.5 wurde noch einmal ausführlich die Position des NABU vertreten und für den Fall der Ablehnung eine Klage angekündigt.

- Die BI „Rettet den Eltenberg“ hat dem Landesverband NRW, der klageberechtigt wäre, die Finanzierung eventueller Klagen zugesichert.-

Nach diesem Erörterungstermin, steht leider fest:

Die DB hält an ihren Plänen fest, wonach die Bahngleise nicht verschoben werden sollen. Das hat zur Folge, dass im Parallelverfahren von Straßen NRW zur Beseitigung des Bahnübergangs am Ortseingang eine B8-Trasse neu in den Hang des Eltenberges gebaut werden soll. Dies hätte aber zur Folge, dass der bewaldete Steilhang des Eltenberges im Südwesten, der Teil des geologischen Monumentes „Niederrheinische Pforte“ ist, weitgehend zerstört würde. Hier würde ein alter Stieleichen-Niederwald vernichtet, der zugleich als Schutzwald den Hang vor Erosion schützen soll. Im Anschluss würde der Straßenverkehr erst recht in den Ortskern gelenkt. Große Teile der Infrastruktur der Ortschaft Elten würden in hohem Maße dauerhaft geschädigt.

Es sollen nämlich die Querungsmöglichkeiten für die Bahnstrecke stark eingeschränkt werden. Ausreichende Bahnseitenwege zur Verbindung der wenigen Querungsmöglichkeiten und zum raschen Erreichen der Bahngleise für Rettungskräfte würden fehlen. Obwohl die Gefahrstofftransporte von den Niederlanden nach Deutschland auf der Betuwe-Linie künftig konzentriert stattfinden werden, gäbe es keinen durchgehenden Rettungsweg zwischen Wohnbebauung und Eisenbahnstrecke. Außerdem sollen die Tennis- und Fußballplätze überbaut werden. Schließlich würde auch noch die Möglichkeit verbaut werden, einen ortsnahen Haltepunkt für die Bahnlinie zu errichten.

Die gemeinsamen „Bergspaziergänge“ der BI Elten und unserer Ortsgruppe wurden fortgesetzt, u.a. am 19.10.19 mit der Landesverbandsvorsitzenden des NABU, Dr. Heide Naderer. Außerdem fanden gemeinsame Termine von BI und NABU mit Reportern des WDR (Westpol und Markt) statt.

Weitere Bergspaziergänge fanden im Juli 2020 mit den drei Landratskandidaten Driessen, Gorißen und Winkmann statt.

Derzeit wird versucht, die Stadt Emmerich zu veranlassen, jetzt endlich auch die Alternativtrasse für Elten und weitergehende Forderungen nach Lärmschutzwänden in den Forderungskatalog der Anrainerkommunen der Betuwelinie für einen Bundestagsbeschluss zur Finanzierung aufzunehmen.

2. Verkehrswende und ICE-Halt Kleve/ Emmerich

Nachdem die Nederlandse Spoorwegen eine ICE-Verbindung von Amsterdam nach Berlin fordern, setzen sich der KV des NABU und die Ortsgruppe Emmerich dafür ein, dass die Strecke über den unteren Niederrhein geführt wird, und zwar dann mit dem effektivsten zusätzlichen Halt im Bahnhof Emmerich. So soll auch im Norden des Kreises Kleve und der angrenzenden rechtsrheinischen niederländischen Region eine der notwendigen Voraussetzungen für eine Verkehrswende geschaffen werden.

Am 19.08.19 fand ein Treffen zwischen einigen Aktiven der Ortsgruppe und der Landesverbandsvorsitzenden des NABU statt. Sie bezeichnete den gemeinsamen kommunalpolitischen Forderungskatalog des NABU-Kreisverbandes und der NABU-Naturschutzstation Niederrhein als beispielhaft für andere Kreis- und Stadtverbände und war sehr erfreut, dass unsere Ortsgruppe darauf aufbaut und versucht, die Zusammenhänge zwischen Artenschutz, Klimaschutz, Stickstoffbelastung und Verkehr darzustellen.

3. Windpark Den Tol

Mit ihrer Klage gegen den Flächennutzungsplan der Gemeinde Oude IJsselstreek, der die Errichtung von 10 Windenergieanlagen (WEA) ermöglicht hätte, hatte die NABU-Naturschutzstation vor dem höchsten niederländischen Verwaltungsgericht, Raad van State, aus Gründen des Vogelschutzes Erfolg. Die WEA wären bis zu 260 Meter an das NSG Hetter herangekommen.

Dank einer Spendensammlung unserer Ortsgruppe konnte der NABU Kreisverband mit weiterer Unterstützung des Landesverbandes und der Nordrheinwestfälischen Gesellschaft für Ornithologie, NWO, die trotz des Erfolges hohen Kosten für den Prozess aufbringen.

Leider hat ein neuer Antrag, bei dem lediglich auf die letzte WEA vor dem NSG verzichtet wurde, dazu geführt, dass die NABU-Naturschutzstation erneut klagen musste. Auch hier sollte erreicht werden, dass ein Abstand von 1000 m zum NSG Hetter eingehalten wird. Auch die Stadt Emmerich beteiligte sich

dankenswerterweise an den Kosten der Klagen. Wegen des komplizierten niederländischen Verwaltungsrechts waren mehrere Klagen notwendig.

Leider wurden jedoch nach einem Termin vom 12.12.2017 drei inzwischen verbundene Klagen der Station vom Raad van State abgewiesen, und zwar nach Auffassung des NABU unter Verstoß gegen das EU-Artenschutzrecht. Dagegen gibt es aber kein Rechtsmittel mehr. Als letzte kleine Chance blieb nur noch ein von der Station betriebenes Beschwerdeverfahren gegen eine Ausnahmegenehmigung nach dem „Fauna en Flora Wet“. Auch diese Beschwerde hatte leider im Wesentlichen keinen Erfolg. Allerdings steht noch eine Entscheidung über Auflagen bezüglich eventueller Abschaltzeiten zugunsten des Vogelschutzes aus.

5. Hafenerweiterung

Wegen der von den Emmericher Hafenbetrieben gewünschten Hafenerweiterung zur Errichtung einer weiteren Containerverladeanlage am Südrand des Hafens in die Dornicksche Ward (FFH-Gebiet mit Auwald) fand ein intensiver Informationsaustausch mit dem NZ in Kreis Kleve statt. Es wurden vom NABU umfangreiche schriftliche und mündliche Stellungnahmen zum Scopingtermin am 14.12.2018 bei der Bezirksregierung in Düsseldorf abgegeben. Die Erweiterung des Container-Terminals zur Stärkung des Güterverkehrs auf dem Schienen- und Wasserweg wurde grundsätzlich befürwortet. Aber es wurde eine sorgfältige Prüfung eines Alternativortes außerhalb des Auwaldes gefordert, nämlich am Nordufer des Hafenbeckens im Anschluss an die bestehende Containerverladeanlage, zumal dort bereits Gleisanlagen zum Abstellen von zwei Güterzügen vorhanden sind. Außerdem wurden weitergehende Bestandserhebungen und Untersuchungen für die Bewertung des jetzt geplanten Eingriffes am Südufer im Auwald (EU-VSG und FFH-Gebiet!) gefordert. Der für eine Erweiterung am Nordufer in jedem Fall notwendig gewesene Erwerb des Grundstücks der Fa. Gilles fand jedoch nicht statt. Stattdessen wurde dieses Grundstück 2019 von den Probatwerken für ihre Betriebserweiterung erworben.

6. Kasernengelände

Nach dem Scheitern des Plans zur Errichtung eines großen Reitsportzentrums im Norden des Plangebietes wird vom NABU weiterhin gefordert, dort einen **zusammenhängenden** Waldstreifen angrenzend an den Borgheeser Wald einzuplanen.

Gerade wegen der Verluste an großen alten Bäumen im Innenstadtrandbereich, z.B. zwischen Eltener und s´-Heerenbergerstraße, und im Gewerbegebiet ist dies von besonderer Bedeutung für das Stadtklima.

III. Veranstaltungen

1. Mitgliederversammlung der Ortsgruppe

Bei der Mitgliederversammlung am 07.09.2017 wurde über aktuelle Naturschutzprobleme in Emmerich diskutiert.

Adalbert Niemers und Rüdiger Helmich wurden als Sprecher bzw. stellv. Sprecher der Ortsgruppe wiedergewählt.

Adalbert Niemers hielt unterstützt von J. ten Brink einen Vortrag über die Planung der Betuwelinie in Emmerich. Dabei wurde eingehend auf den Planungsstand und die

Verbesserungsvorschläge des NABU, des Landesbüros der Naturschutzverbände und der Bürgerinitiative Rettet den Eltenberg eingegangen.

2. Weitere Veranstaltungen

Im NSG Emmericher Ward fanden neben Führungen durch die NABU Naturschutzstation Niederrhein dort noch fünf naturkundliche Wanderungen statt. Außerdem gab es eine Führung in einem naturnahen Garten mit 31 Teilnehmern.

Auf Vermittlung der Ortsgruppe hielt Klaus Markgraf-Maué im März 2018 einen Vortrag über das Auenentwicklungsprojekt des NABU im NSG Emmericher Ward bei der Mitgliederversammlung des Verschönerungsvereins Elten, während Hermann Windeln dort 2019 einen Vortrag über das Insektensterben hielt..

IV. Öffentlichkeitsarbeit:

In Presseinformationen wurde auf die Veranstaltungen des NABU in Emmerich hingewiesen und mehrfach zu aktuellen naturschutzpolitischen Themen Stellung genommen.

Erfolgreich war die Ortsgruppe beim Verkauf des Kalenders Faszination Natur, wodurch einerseits für den NABU und den Naturschutz geworben wurde und andererseits ein Beitrag zur Finanzierung von Projekten geleistet werden konnte.

Beim Neujahrsempfang der Stadt Emmerich am 16.01.20 sowie des Stadtverbandes der SPD am 03.02.20 und beim „Umweltredetag“ am 26.01.20 konnten Gespräche mit dem Bürgermeister und anderer Kommunalpolitikern über die Planung der Betuwelinie und den Erhalt des Emmericher Bahnhofsgebäudes geführt werden.

(Adalbert Niemers)
Sprecher der Ortsgruppe

(Rüdiger Helmich)
stellv. Sprecher der Ortsgruppe